

# **Zerohedge: Hat die FED von New York für 1,3 Mrd. \$ afghanisches Gold konfisziert?**

## **Verblüffende Enthüllungen von Afghanistans Zentralbankchef**

21.08.2021

Am 18. August, kurz nachdem der amtierende afghanische Zentralbankchef Ajmal Ahmady aus dem Land geflohen war (nachdem er von seinen Kollegen "irgendwie an Bord" eines Militärflugzeugs verfrachtet worden war) und auf Twitter davor gewarnt hatte, dass das Land keine Dollar mehr im Inland hat (d.h., alle Dollar und das Gold, was derzeit im Tresor der örtlichen Zentralbank gelagert wird, wurden von den Taliban geplündert, obwohl die neuen Machthaber des Landes am 14. August versprochen, dass die Staatskasse, die öffentlichen Einrichtungen und die Regierungsbüros Eigentum der Nation seien und "streng bewacht werden sollten"), was zu einem Ansturm auf die inländischen Banken und einem rekordverdächtigen Wertverlust der lokalen Währung, des Afghani, führte, fragten sich einige, was das für die im Ausland gelagerten afghanischen Reserven bedeutet.

Praktischerweise stellte Reuters über Nacht eine Aufschlüsselung der internationalen Reserven der DAB (wie die afghanische Zentralbank genannt wird) zur Verfügung. Der jüngste Finanzbericht, der online veröffentlicht wurde, zeigt, dass die DAB über ein Gesamtvermögen von etwa 10 Mrd. USD verfügt, darunter Goldreserven im Wert von 1,3 Mrd. USD und Barreserven in Fremdwährung in Höhe von 362 Mio. USD, wie aus den Währungsumrechnungskursen vom 21. Juni, dem Tag der Veröffentlichung des Berichts, hervorgeht. Wie wir gestern feststellten, befindet sich ein großer Teil der Reserven nicht im Lande.

Bei genauerer Betrachtung stellte die DAB in ihrer Erklärung vom Juni fest, dass die Bank Anlagen im Wert von 6,1 Mrd. USD besitzt. Der jüngste Bericht enthielt zwar keine Einzelheiten zu diesen Anlagen, aber eine Aufschlüsselung im Jahresendbericht zeigte, dass der Großteil dieser Anlagen in Form von US-Schatzanleihen und -Schuldscheinen erfolgte, die höchstwahrscheinlich in Vertretung bei der Fed gehalten werden, wo sie einen Teil der 3,5 Billionen Dollar an Wertpapieren ausmachen, die von der US-Zentralbank verwahrt werden.

Wie Reuters weiter feststellt, wurden die Investitionen über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), einen Zweig der Weltbank, oder über die FRBNY getätigt und in New York gehalten. Zu den kleineren Posten gehören Anteile an einem Investitionspool der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die ihren Sitz in der Schweiz hat, sowie der Handels- und Entwicklungsbank der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Türkei.

Wie gestern bekannt wurde, hat das US-Finanzministerium alle afghanischen Reserven eingefroren und damit den Taliban, die nach wie vor auf der internationalen Sanktionsliste der USA stehen, dringend benötigtes Bargeld vorenthalten. Ein Beamter der afghanischen Verwaltung bestätigte dies gegenüber Reuters: "Alle Zentralbankguthaben, die die afghanische Regierung in den Vereinigten Staaten hat, werden den Taliban nicht zur Verfügung gestellt."

Darüber hinaus bestehen die Fremdwährungsbestände der DAB im Wert von rund 362 Millionen Dollar fast ausschließlich aus US-Dollar und befanden sich in den Hauptbüros und Filialen der Bank sowie im Präsidentenpalast, der sich nun in den Händen der Taliban befindet und wahrscheinlich für immer verloren ist.

Das ist aber noch nicht alles: Nach Angaben des DAB wurden Goldbarren und Silbermünzen im Wert von 160 Millionen Dollar aus dem Tresorraum der Bank im Präsidentenpalast entwendet. Ebenfalls verschwunden ist ein Hort von 2.000 Jahre altem Goldschmuck, Ornamenten und Münzen, der als "Baktrischer Schatz" bekannt ist und in den Tresoren der afghanischen Zentralbank aufbewahrt wurde.

Die rund 21.000 antiken Artefakte galten bis 2003 als verschollen, als sie in einem geheimen Tresor im Keller der Zentralbank gefunden wurden, nachdem sie die vorangegangene Ära der Taliban-Herrschaft unentdeckt überstanden hatten. Diesmal werden sie endgültig verloren sein (afghanische Gesetzgeber hatten im Januar die Idee ins Spiel gebracht, die Schätze zur sicheren Aufbewahrung ins Ausland zu schicken, da sie laut dem lokalen Sender Tolo News anfällig für Diebstahl seien).

Zu den afghanischen Währungsreserven gehört auch die noch ausstehende Zuteilung von 650 Mrd. USD an

Sonderziehungsrechten (SZR) an die 190 Mitgliedsländer des Fonds am 23. August, deren Schicksal zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch unklar ist. Die Verteilung der SZR, der auf Dollar, Euro, Yen, Pfund Sterling und Yuan basierenden Währungseinheit des Fonds, zielt darauf ab, die Reserven der durch die COVID-19-Pandemie belasteten Entwicklungsländer aufzustocken. Als IWF-Mitglied hat Afghanistan aufgrund seines Anteils von 0,07% am Fonds Anspruch auf eine Zuweisung von rund 455 Mio. USD.

Es ist unwahrscheinlich, dass der IWF Auszahlungen an die Taliban vornimmt, da ein Zugriff der Aufständischen auf diese Mittel in den Hauptstädten der Welt nur schwer zu verdauen wäre. In der Tat hat der IWF 2019 den Zugang Venezuelas zu seinen SZR ausgesetzt, nachdem mehr als 50 Mitgliedsländer, die eine Mehrheit der Anteile des Fonds repräsentieren, sich geweigert hatten, die Regierung von Nicolas Maduro nach den umstrittenen Wahlen von 2018 als legitime Regierung Venezuelas anzuerkennen.

Wir bezweifeln, dass es ein internationales Gerangel um die Legitimierung der Taliban geben wird, auch wenn das Regime jetzt verzweifelt versucht, sich als die gemäßigten, frauenfreundlichen Taliban 2.0 darzustellen (aus naheliegendem Grund: Man weiß, dass man Zugang zu dem Geld braucht).

Vor allem aber enthüllte der konsolidierte Auszug der Zentralbank, dass der Goldtresor der New Yorker Fed, der sich Hunderte von Metern unter dem Straßenniveau befindet, im Auftrag der afghanischen Zentralbank Ende 2020 Goldbarren im Wert von 101.770.256.000 Afghanis - oder etwa 1,32 Milliarden Dollar - enthielt. Da die neue Taliban-Regierung Afghanistans auf dieses Gold keinen Rückgriff hat, haben wir öffentlich gefragt, ob dies bedeutet, dass das afghanische Gold nun tatsächlich beschlagnahmt wurde.



Die Verwendung von Gold als Druckmittel wäre nicht das erste Mal: Vor kurzem weigerte sich die Bank of England, Gold im Wert von rund 1 Milliarde Dollar aus Venezuela an das Maduro-Regime auszuhändigen, nachdem dieser als unrechtmäßiger Präsident eingestuft worden war. Stattdessen erklärte die Währungsbehörde, sie werde das Gold nur an Juan Guaidó ausliefern, den Großbritannien als "verfassungsmäßigen Interimspräsidenten Venezuelas" anerkannt hatte. Da Guaidós Aussichten nun jedoch zunichte gemacht wurden, bleibt Venezuelas Gold, das sich im Vereinigten Königreich befindet, in der Schwebe.

Ein ähnliches Schicksal wird das Gold Afghanistans, pardon der Taliban, ereilen, das nun effektiv von der New Yorker Fed konfisziert wird, die das Edelmetall nicht an ein Regime auszahlen wird, das vom Finanzministerium als illegitim bezeichnet wurde.

Merkwürdigerweise hat der amtierende Leiter der afghanischen Zentralbank, Ajmal Ahmady, der nach seiner prompten Abreise nun von einem unbekannten Ort aus agiert, nach 48 Stunden Funkstille in einer langen Drohung auf Twitter etwas dringend benötigte Klarheit über die Bestände der lokalen Zentralbank verbreitet und dabei amüsanterweise unseren Tweet als Grundlage für die Behauptung verwendet, dass "die meisten Vermögenswerte in sicheren, liquiden Anlagen wie Staatsanleihen und Gold gehalten werden."



Während wir im Folgenden Ahmadys gesamten Beitrag - der weitgehend bestätigt, was Reuters über Nacht berichtete - wiedergeben, möchten wir auf einige seiner bemerkenswerten Offenlegungen hinweisen, beginnend mit seiner Aufschlüsselung der wichtigsten Anlagekategorien, die die folgenden Vermögenswerte umfassen (alle Zahlen in Milliarden)

- Federal Reserve = 7,0 Dollar
  - US-Noten/Anleihen: 3,1 Dollar
  - WB RAMP-Assets: 2,4 Dollar
  - Gold: 1,2 Dollar
  - Bargeldkonten: 0,3 Dollar
- Internationale Konten = 1,3
- BIZ = 0,7 Dollar

Ahmady enthüllte auch, dass "angesichts des großen Leistungsbilanzdefizits Afghanistans die DAB darauf angewiesen war, alle paar Wochen physische Bargeldtransporte zu erhalten." Da es die USA waren, die diese Bargeldlieferungen bereitstellten, freuen wir uns auf die Anhörungen im Kongress, bei denen geklärt werden soll, wie viel Bargeld nach Afghanistan geliefert wurde und wie viel davon inzwischen verloren gegangen ist.

Auf jeden Fall, so der amtierende Zentralbankchef, "ist die verbleibende Menge an solchem Bargeld nahe Null, da die Lieferungen gestoppt wurden, als sich die Sicherheitslage verschlechterte, insbesondere in den letzten Tagen." Und dann ein bemerkenswertes Eingeständnis, das darauf hindeutet, dass sich die Regierung Biden durchaus bewusst war, dass die Taliban im Begriff waren, die Kontrolle zu übernehmen:

*"Am Freitagmorgen erhielt ich einen Anruf, in dem mir mitgeteilt wurde, dass es keine weiteren USD-Lieferungen geben würde (wir erwarteten eine am Sonntag, dem Tag, an dem Kabul fiel). Am Samstag gaben die Banken sehr hohe Gebote für USD ab, da die Kunden immer mehr Geld abzogen."*



Zu diesem Zeitpunkt begannen der Zusammenbruch der Währung und der Dollar-Run, denn, wie Ahmady bemerkt, "zum ersten Mal musste ich den Zugang zum Dollar sowohl bei den Banken als auch bei den Dollar-Auktionen beschränken, um die verbleibenden DAB-Dollar zu erhalten. Außerdem haben wir ein Rundschreiben herausgegeben, in dem wir Höchstgrenzen für Abhebungen pro Kunde festgelegt haben. Im Laufe des Tages wertete der Afghani von 81 auf fast 100 und dann wieder auf 86 ab." Und dann einige weitere bemerkenswerte Enthüllungen, die tatsächlich bestätigen, dass die USA "gut informiert darüber waren, was passieren würde."

*"Am Samstagmittag traf ich mit Präsident Ghani, um ihm zu erklären, dass die für Sonntag erwartete Dollarlieferung nicht eintreffen würde. Am Samstagabend sprach Präsident Ghani mit Minister Blinken, um die Wiederaufnahme der Dollarlieferungen zu beantragen. Im Prinzip wurde dies genehmigt. Auch dies erscheint im Nachhinein lächerlich, aber ich hatte nicht erwartet, dass Kabul bis Sonntagabend fallen würde. Jedenfalls kam die nächste Lieferung nie an. Es scheint, dass unsere Partner gut informiert waren über das, was passieren würde."*

Ungeachtet dessen, was die USA im Voraus gewusst haben mögen oder auch nicht, als sie beschlossen, die letzte geplante Bargeldlieferung nach Afghanistan zu blockieren, tritt Ahmady einen Schritt zurück, um die strategischen Implikationen des Geschehens zu betrachten.

Erstens: "Die internationalen Reserven Afghanistans waren in keiner Weise gefährdet. Die Guthaben befinden sich alle bei der Fed, der BIZ, der RAMP oder anderen Bankkonten. Das lässt sich leicht überprüfen. Wir hatten sowohl mit dem IWF als auch mit dem Finanzministerium ein Programm zur Überwachung der Vermögenswerte. Kein Geld wurde von irgendeinem Reservekonto gestohlen."

Der amtierende Zentralbankchef wiederholt, was wir bereits wussten, und sagt dann, dass "angesichts der Tatsache, dass die Taliban immer noch auf internationalen Sanktionslisten stehen, erwartet (bestätigt?) wird, dass solche Vermögenswerte eingefroren werden und für die Taliban nicht zugänglich sind. Ich kann mir kein Szenario vorstellen, in dem das Finanzministerium/OFAC den Taliban Zugang zu solchen Geldern geben würde."

Wenn der größte Teil der afghanischen Reserven tatsächlich im Ausland verbleibt, können wir sagen, dass

die für die Taliban zugänglichen Mittel vielleicht 0,1% bis 0,2% der gesamten internationalen Reserven Afghanistans ausmachen", so Ahmady. Das ist nicht viel. Ohne die Genehmigung des Finanzministeriums ist es auch unwahrscheinlich, dass irgendwelche Geber die Taliban-Regierung unterstützen würden."

Während dies eine schlechte Nachricht für die neue Taliban-Regierung ist, die plötzlich ohne Reserven dasteht, um das Land am Laufen zu halten, ist es eine noch schlechtere Nachricht für den lokalen Handel, da "lokale Banken ihren Kunden mitgeteilt haben, dass sie ihre Dollar nicht zurückgeben können - weil die DAB die Banken nicht mit Dollars versorgt hat." Dies sei "nicht der Fall, weil Gelder gestohlen oder in Tresoren gelagert wurden", obwohl dies sehr wohl der Fall sein könnte - schließlich haben wir es hier mit den Taliban zu tun - "sondern weil alle Dollar auf internationalen Konten liegen, die eingefroren wurden."

Etwas defensiv twitterte der Zentralbanker dann, dass "die Taliban zur Kenntnis nehmen sollten, dass dies in keiner Weise die Entscheidung der DAB oder ihrer professionellen Mitarbeiter war. Es ist ein direktes Ergebnis der US-Sanktionspolitik, die von der OFAC umgesetzt wird. Die Taliban und ihre Unterstützer hätten dieses Ergebnis vorhersehen müssen."

Zur Erinnerung: Als wir den bevorstehenden monetären Zusammenbruch Afghanistans beschrieben, sagten wir, dass "bei aller Konzentration auf die humanitäre Krise, die sich in Afghanistan in einem noch nie dagewesenen Tempo entwickelt, viele vergessen, dass das "Islamische Emirat" Afghanistan eine noch schlimmere wirtschaftliche Katastrophe erwartet, jetzt, wo die Taliban das Sagen haben."

Ahmady schließt mit den Worten: "Die Taliban haben militärisch gewonnen - aber jetzt müssen sie regieren. Das ist nicht einfach." Um seinem Nachfolger zu helfen, hat der Zentralbanker einen 4-Punkte-Plan, was als nächstes zu tun ist:

- Taliban müssen Kapitalkontrollen einführen und den Zugang zum Dollar begrenzen
- Die Währung wird an Wert verlieren
- Die Inflation wird steigen, da der Währungsdurchlauf sehr hoch ist.
- Dies wird die Armen treffen, da die Lebensmittelpreise steigen werden.

Kurz gesagt, die Taliban haben gewonnen. Da sie nun aber finanziell auf der schwarzen Liste stehen und vom Dollarhandel ausgeschlossen sind, drohen dem Land Hyperinflation, Währungszusammenbruch und wirtschaftlicher Ruin.

Die einzige Frage, die sich stellt, ist, was mit dem afghanischen Gold geschieht, das sich bei der New Yorker Fed befindet und das nun offenbar beschlagnahmt wird. Wir möchten die Leser nur an eine bemerkenswerte Tatsache erinnern: Der Tresor der New Yorker Fed ist auf unerklärliche Weise mit dem Tresor nebenan verbunden - dem größten Goldtresor der Welt - der sich in der 1 Chase Manhattan Plaza befindet und bis 2013 im Besitz von JPMorgan war. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Gebäude (und der angeschlossene Tresor), das jetzt als 28 Liberty Street bekannt ist, an einen der größten chinesischen Mischkonzerne in Privatbesitz, Fosun International, verkauft.

© Zerohedge

*Der Artikel wurde am 19. August 2021 auf [www.zerohedge.com](https://www.zerohedge.com) veröffentlicht und exklusiv in Auszügen für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/506796--Zerohedge--Hat-die-FED-von-New-York-fuer-13-Mrd.-afghanisches-Gold-konfisziert-Verblueffende-Enthuellungen->

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).